Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 9 (1933-1934)

Heft: 18

Rubrik: Militärisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Militärisches Allerlei

Im Geschäftsbericht des Bundesrates für 1933 liest man im Kapitel des Militärdepartementes u. a., daß bei der Infanterie 28 Unteroffiziersschulen stattgefunden haben. 2604 Mann erhielten das Fähigkeitszeugnis zum Korporal (1932: 2819). Von den 358 Unteroffizieren, die die Aspirantenschulen absolviert haben, erhielten 344 das Fähigkeitszeugnis zum Leutnant. Bei der Kavallerie wurden 152 Dragoner und Mitrailleure zur Beförderung vorgeschlagen. 30 Unteroffiziere absolvierten die Aspirantenschule mit Erfolg. Bei der Artillerie wurden 735 Soldaten zu Unteroffizieren befördert und 180 neue Leutnants ernannt. Beim Genie haben 250 Mann die Unteroffiziersschule und 38 Unteroffiziere die Aspirantenschule bestanden. Bei der Fliegertruppe wurden 78 Mann zu Korporalen befördert. Von 21 Unteroffizieren konnten 18 zu Leutnants ernannt werden. 10 Offiziere erhielten das Pilotenbrevet.

✶

Im Jahre 1933 sind von Militärschulen und Kursen folgende *Munitionsmengen* verschossen worden: Scharfe Gewehrpatronen rund 4,75 Millionen, scharfe Maschinengewehrpatronen 8,7 Mill., Leuchtspurpatronen 123,000, Pistolenpatronen 355,000, Revolverpatronen 172,000, blinde Gewehrpatronen 3,6 Millionen, blinde Maschinengewehrpatronen 1,3 Mill., scharfe Artilleriemunition 68,000, blinde Artilleriemunition 1700. Für das Schießwesen außer Dienst wurden an Gratismunition 11,6 Mill. Patronen abgegeben. Für Vereinsübungen wurden 14,5 Mill. Gewehrpatronen, für Schützenfeste 2,3 Mill. abgegeben. Die Jungschützenkurse verschossen 738,000, die Kadettenkorps 87,000 scharfe und 79,000 blinde Patronen.

✶

Bekanntlich bezifferte die Militär-Ersparniskommission die sofort zu verwirklichenden Einsparungen im Militärwesen auf rund 2,3 Millionen Franken, während die bis heute durchgeführten Einsparungen 1,5 Millionen Franken ausmachen. Zur Anregung der Ersparniskommission, den *Sold der Offiziere* herabzusetzen, bemerkt der Bundesrat, daß die Soldfrage nur als Ganzes behandelt werden kann und daß eine gesonderte Verfolgung der Frage, ob der Offiziersold für sich allein herabgesetzt werden soll, sich erübrigt. Er ist der Auffassung, daß die Soldfrage erst im Zusammenhang mit einer Revision der Militärorganisation endgültig zu behandeln ist.

✶

Dem neuen Chef der *Militärversicherung*, Dr. Schmitz, mit dessen Amtsantritt (1. Mai) die Abteilung direkt dem Departementschef unterstellt wird, harrt die wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe, dem Departement Vorschläge über die Reorganisation der Verwaltung und die Revision des Militärversicherungsgesetzes zu unterbreiten.

✶

Der Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Minger, hat dem Bundesrat angekündigt, daß er in nächster Zeit, d. h. noch vor der Junisession, dem Bundesrat eine Vorlage über die *Organisation des Gasschutzes* für die Zivilbevölkerung unterbreiten werde.

✶

Durch Bundesbeschluß ist das Militärdepartement ersucht worden, nach Maßgabe der ausgebildeten Kaders und Mannschaften und des vorhandenen Materials provisorisch und schrittweise eine Anzahl *Infanteriekanonen- und Minenwerfereinheiten* aufzustellen. Als Abzeichen ist bestimmt worden eine schwarz gestickte Granate auf der Aermelpatte der Füsiliere.

Die erste Rekrutenschule für schwere Infanteriewaffen ist am 28. April zu Ende gegangen, eine zweite Schule für Rekruten der 1. und 2. Division (französisch Sprechende) beginnt am 30. Mai in Liestal, wo nun der neue Schießplatz Seltisberg zur Verfügung steht, und eine dritte Schule ist neu angesetzt worden vom 5. September bis 10. November für Rekruten der 5. und 6. Division in Luzern mit vorangehender Unteroffiziersschule in Liestal (3. August bis 5. September inkl. Wiederholungskurs). Die Schulen werden als Versuchskurse betrachtet.

✶

Der Bundesrat hat beschlossen, die Zahl der *Radfahrerkompanien*, die bisher auf 9 bis 18 nominiert war, auf 15 bis 24 zu erhöhen. Damit wird dem starken Angebot von Radfahrern bei der Rekrutierung entsprochen und zugleich eine Neuerung getroffen, die für die kommende Reorganisation der Armee bereits in Aussicht genommen war.

✶

Die Aargauische Offiziersgesellschaft konnte kürzlich die Feier ihres 100jährigen Bestandes begehen. Die aargauischen Offiziere gehörten zu den ersten im Schweizerland, die sich zusammenschlossen, um ihr militärisches Können außerdienstlich zu pflegen und zu erweitern. Es waren 1818 vor allem die Offiziere der Artillerie und des Trains, ihnen folgten die Pioniere und Pontoniere und später die Infanteristen. In Rheinfelden, Bremgarten und Brugg entstanden die ersten Offiziersvereine und im Jahre 1825 forderte die Militärkommission alle Bezirke auf, welche zu bilden. 1828 entstand aus ihrem Zusammenschluß der aargauische Zentraloffiziersverein und als 1833 die Eidg. Militärgesellschaft gegründet wurde, nahmen die Aargauer regen Anteil, gab sich doch der aargauische Zentraloffiziersverein unterm 4. Mai 1834 in Gränichen neue Statuten im Sinne der Eidg. Militärgesellschaft, der nachmaligen und heutigen Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

✶

In einem Teil der schweizerischen Tagespresse erschien zu Anfang dieser Woche die erstaunliche Meldung, *Oberst Eugen Bircher*, Kommandant der Inf.-Br. 12 und Zentralpräsident der Schweiz. Offiziersgesellschaft, sei vom Brigadekommando zurückgetreten; in verschiedenen Blättern wurde auch seine Photographie abgedruckt und mit einer entsprechenden Legende versehen. Diese Mitteilungen sind indes völlig aus der Luft gegriffen; der aargauische Truppenführer denkt gar nicht daran, zu demissionieren. Interessant ist's schon, wie sich derartige Enten bilden können!

✶

Amerika rüstet. Präsident Roosevelt gab seine Absicht kund, vom Kongreß Kredite in unbestimmter Höhe zu verlangen, die einem Fonds zur Ausführung öffentlicher Arbeiten zu entnehmen wären, um die Durchführung des vom Kongreß bereits genehmigten Flottenbauprogramms, des sog. Vinson-Projekts, zu beschleunigen. Dieses Vinson-Projekt ist vollständig unabhängig von dem in Ausführung befindlichen Flottenbauprogramm, für welches der Kongreß im vergangenen Herbst 275 Millionen Dollar bewilligte und das den Bau von 2 Flugzeugmutterschiffen, einem schweren Kreuzer, 3 leichten Kreuzern, 4 Unterseebooten und 23 Torpedobootzerstörern vorsieht. Diese Kriegsschiffe wurden bereits auf Kiel gelegt und sind zum Ersatz veralteter Schiffe bestimmt.

In verschiedenen Kreisen wird die Haltung Roosevelts auf die kürzliche japanische Erklärung betreffend Ostasien zurückgeführt. Das Vinson-Projekt wird in Jahresetappen durchgeführt, die letzte Etappe im Jahre 1939.

✶

In der Thronrede betonte der König von Italien, die größte Garantie für den Frieden sei in der Wirksamkeit der bewaffneten Kräfte zu suchen, weshalb zum Unterrichtsplan in den mittlern und höhern Schulen auch gewisse Fächer mit militärischem Charakter gehörten.

✶

Die russischen Jugendverbände haben beschlossen, daß die Kinderpionierorganisationen, die die Kinder von 6 bis 10 Jahren umfassen, in diesem Sommer in besondern Lagern untergebracht werden sollen. Die Kinder sollen dort militärisch ausgebildet und auf Staatskosten verpflegt werden. Viel früher kann mit der «Erziehung zum Frieden» kaum begonnen werden!

✶

Die Gehaltssätze der deutschen Reichswehr (Berufsheer!) sind monatlich für einen Schützen 90, Oberschützen 105, Gefreiten 117,50, Obergefreiten 140—150, Stabsgefreiten 160, Unteroffizier 160, Unterfeldweibel 170 bis 180, Feldwebel 195, Oberfeldwebel 200 Mark. Daneben werden freie Behandlung, freie Unterkunft (Verheiratete erhalten Wohnungsgeldzuschuß), freie ärztliche Behandlung, freie Kankenpflege sowie Heil- und Kurmittel gewährt. Für die Verpflegung wird ein Abzug von der Besoldung gemacht. Die Leute sind also recht gut bezahlt.

✶

Den Abrüstungsverhandlungen wird allgemein eine recht ungünstige Prognose gestellt. Mit dem italienischen Regierungschef Mussolini befürchten weitere Staatsmänner von Ruf das baldige Auffliegen der Abrüstungskonferenz.

Turnerische Rekrutenprüfung

Die 3. Division an der Spitze

Die statistischen Mühlen mahlen langsam in Bern; aber daran sind nicht die Berner schuld. Im Gegenteil: die Berner haben sich nach den uns für 1932 vorliegenden Ergebnissen der turnerischen Rekrutenprüfung besonders wacker gehalten, und im Schnellauf gar kommen sie noch vor die — Zürcher. Nach den Divisionen geordnet, zeigt sich, daß prozentual am meisten Maximalnoten (d. h. die Note 1 in allen vier Uebungen) in der 3. Division (Bern alter Kantonsteil und Oberwallis) erzielt wurden. Geprüft wurden 34,012 Mann. Auf die Divisionen ver-

teilt, ergibt sich folgendes Bild: 1. Division 5389 Mann, worunter nur 4,4 Prozent vier Einer erhielten; 2. Division 4639 Mann mit 10,1 Prozent « Maximalisten »; 3. Division 5016 Mann mit 14,7 Prozent; 4. Division 6335 Mann mit 7,7 Prozent; 5. Division 7624 Mann mit 7,8 Prozent; 6. Division 5009 Mann mit 7,1 Prozent.

Von den 36,972 Stellungspflichtigen waren 24,249 tauglich (65,6 Prozent). Von den Stellungspflichtigen hatten 92,2 Prozent, von den Tauglichen 94,3 Prozent regelmäßigen Turnunterricht erhalten. Mitglieder eines Turnvereins waren von den Stellungspflichtigen 20,4, von den Tauglichen 24,3 Prozent; Mitglieder eines Sportvereins waren 14,3 Prozent von den Stellungspflichtigen, von den Tauglichen 16,1 Prozent; 20,5 Prozent der Stellungspflichtigen waren Teilnehmer am turnerischen Vorunterricht, bei den Tauglichen waren es 23,9 Prozent; beim bewaffneten Vorunterricht sind die Zahlen 14,2 resp. 16. Die Tauglichkeit war am größten (74—78 Prozent) bei denjenigen Leuten, die sich in einem Verein oder beim Vorunterricht turnerisch-sportlich betätigt hatten.

Ein folgerichtiges Urteil

(ag.) Vor dem Zürcher Obergericht mußte sich der 41jährige Mechaniker Hans Anderfuhren, Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion des Kantonsrates, wegen schuldhafter Nichtbezahlung der Militärsteuer verantworten. Er war vom Bezirksgericht zu 10 Tagen Haft verurteilt worden. Da er aber schon viermal wegen des gleichen Vergehens bestraft worden ist, das letzte Mal mit 10 Tagen Haft und einem Jahr Stimmrechtsentzug, hatte die Staatsanwaltschaft appelliert mit dem Antrag, zu der Haft hinzu auch diesmal auf die Nebenstrafe zu erkennen. Der Angeklagte, der sich selber verteidigte, erklärte, er sei als Antimilitarist in den Kantonsrat gewählt worden und werde seinen Grundsätzen nicht untreu werden. Das Obergericht verurteilte ihn zum Maximum von 10 Tagen Haft und zwei Jahren Entzug des Stimmrechts, was zur Folge hat, daß er während dieser Zeit nicht Mitglied des Kantonsrates sein oder in eine Behörde gewählt werden kann. Es wurde erklärt, wer dem Staat die Wehrpflicht verweigere, habe auch nicht das Recht, an der staatlichen Willensgestaltung mitzuarbeiten.

Schulen und Kurse

Rekrutenschule.

Verpflegungstruppe (für Metzger-, Magazin- und Train-Rekr.) vom 25. Juni—25. August, Thun.

Unteroffiziersschulen.

Spezialkurs für Bat.-Büchsenmacher v. 11.—23. Juni, Bern W.F.

Wiederholungskurse.

2. Division: Geb.-I.-Kp. III/90 und Geb.-Mitr.-Kp. IV/90 vom 25. Juni—7. Juli, Schießschule Wallenstadt.
Geb.-Bttr. 11 vom 7.—22. Juni.
Geb.-Bttr. 12 vom 4.—19. Juni.

4. Division: Hb.-Bttr. 79 vom 22. Juni—7. Juli.
Hb.-Bttr. 80 vom 19. Juni—4. Juli.

5. Division: F.-Bttr. 62 vom 7.—22. Juni.
F.-Bttr. 63 vom 5.—19. Juni.

6. Division: Geb.-I.-Br. 18 vom 25. Juni—7. Juli.
F.-Art.-Abt. 24 vom 22. Juni—7. Juli.
Geb.-Art.-Abt. 6 vom 22. Juni—7. Juli.
Geb.-Sap.-Kp. IV/6 vom 25. Juni—7. Juli.
Geb.-Tg.-Pk. 16 vom 25. Juni—7. Juli.
Geb.-San.-Abt. 16 vom 25. Juni—7. Juli.
Geb.-San.-Kp. III/16 vom 29. Juni—11. Juli.
Geb.-Vpf.-Kp. III/6 vom 25. Juni—7. Juli.
Geb.-Tr.-Kol. I/6 vom 25. Juni—7. Juli.

Festungsbesatzungen: Geb.-Tg.-Kp. 18 vom 18.—30. Juni.

Landwehr.

2. Division: Art.-Sm.-Kol. 2 vom 4.—16. Juni.
Geb.-Art.-Pk.-Kp. 2 vom 4.—16. Juni.

Festungsbesatzungen: Geb.-Tg.-Kp. 21 vom 4.—16. Juni.

En marge de la Conférence du désarmement

Et pendant ce temps là....

(Air connu)

Aux Etats-Unis la commission de la Marine de la Chambre des représentants a décidé à l'unanimité l'adoption du nouveau programme de constructions navales, valable pour cinq ans, et comprenant la mise en chantier de 102 navires de guerre, représentant une dépense de 470 millions de dollars.

Au cours de la première année, 32 navires seront vraisemblablement mis en construction. De plus cette année verra la mise en chantier de 14 destroyers et de 6 sous-marins, en exécution du dernier programme naval. Il s'agit dans ce dernier cas, du programme régulier, alors que celui dont il a été question plus haut est motivé par la défense de la situation économique du pays. *(Berliner Börsen-Zeitung.)*

Le gouvernement des *Philippines* a consenti un crédit de 631,000 dollars pour la réorganisation de la flotte aérienne. A ce crédit s'ajoute un reliquat de 100,000 dollars provenant du budget précédent. Il sera créé un corps d'aviation autonome qui se composera au début de 10 officiers, 132 hommes de troupes et 10 avions. L'instruction sera donnée par des officiers des Etats-Unis. La première année, 12 terrains intermédiaires seront établis sur les lignes de Bagnio, Manille et Hoilo; au cours de la deuxième année, Manille recevra un aérodrome entièrement neuf et six nouveaux ports aériens seront créés au cours de la 3e année. *(Militär. Wochenblatt.)*

Il a été récemment délivré au 2e régiment de cavalerie 20 autocars Chevrolet d'une tonne et demie, de deux types différents, dans le but de faire un certain nombre d'essais ordonnés par l'inspection de la cavalerie afin de décider, s'il est possible ou non, de remplacer le train lourd actuel et le train de combat réglementaire, traîné par des mulets. *(Cavalery Journal.)*

Un nouvel hydravion pour la marine vient d'être accepté par le ministère de la Marine. Cet appareil doit surpasser tous les modèles actuellement en service. L'avantage de cet engin doit consister principalement dans son aptitude à s'envoler et à amérir sur une eau très agitée. Sa vitesse serait de 230 kilomètres; son rayon d'action lui permettrait de très grands raids et son prix atteindrait quatre millions et demi. *(Deutsche Wehr.)*

*

En Angleterre le programme naval pour 1934 comprend la mise en chantier de 2 croiseurs de 9000 tonnes, 2 de 5200 ou 7000 tonnes; un navire porte-avions de 10,000 tonnes, 16 contre-torpilleurs, 2 sous-marins de haute mer et 2 sous-marins côtiers et 4 avisos. *(Militär. Wochenblatt.)*

Le *Morning Post* a annoncé en outre que le ministre de l'Aéronautique a passé une commande de 10 avions autogires qui ont dernièrement, à titre d'essai, participé à des exercices avec des avions ordinaires. Le journal anglais déclare que les avions à ailes tournantes sont particulièrement aptes à l'observation, à la photographie aérienne et à la recherche des batteries ennemies, pour la raison que sa vitesse peut aller de 24 à 124 kilomètres à l'heure. De plus, ces avions ne demandent, comme on le sait, qu'un très court terrain de départ et d'atterrissage.

24,000 volontaires (en majorité membres de la préparation militaire) sont inscrits cette année dans des cours spéciaux; l'enseignement qu'ils y recoivent porte sur le service d'alerte antiaérien et la défense contre avions. La participation de cette milice aux grandes manœuvres de l'armée est prévue. *(Militär. Wochenblatt.)*

Après une série d'essais comparatifs, le ministère de l'air a passé la commande d'un nouvel avion de chasse aux usines Gloster. Une escadrille doit être prochainement équipée avec cette nouvelle machine. Il s'agit d'un monoplace qui peut être utilisé de jour comme de nuit. Pour faciliter les atterrissages de nuit la vitesse d'allumage a été très réduite. L'appareil possède un plafond et un rayon d'action élevés. La vitesse maximum est de 325